

3996-30/301 d. d.

R 118 164 IV d/230

193

004904

Patentanmeldung

Zusatz zu R .....

Verfahren zur Herstellung von Hochdruckschmiermitteln.

In der Hauptanmeldung R ..... haben wir ein Verfahren beschrieben, nach dem man fettstofffreie Zusätze, die einem Mineralöl Hochdruckeigenschaften von guter Wirksamkeit verleihen, herstellen kann, wenn man auf Olefine Schwefelchlorür einwirken lässt und die dabei entstehenden Chlor- und schwefelhaltigen Reaktionsprodukte als Zusatzstoffe verwendet. Vorzugsweise sind hierzu rein aliphatische Olefine geeignet. Es hat sich weiterhin gezeigt, daß sich Olefingemische, bei denen die Lage der Doppelbindung verschieden ist, und die auch Di-Olefine enthalten, besonders eignen. Solche Olefingemische erhält man z.B. beim Spalten von Paraffinkohlenwasserstoffen, insbesondere bei der Dampfphasenspaltung fester Paraffine.

Neben den oben beschriebenen Olefingemischen eignen sich für die Darstellung der erfindungsgemäßen Zusatzstoffe auch Olefingemische, die Doppelbindungen in den Seitenketten eines aromatischen oder naphthenischen Ringes enthalten, wie sie z. B. bei der Spaltung von Rückstandsoelen oder ähnlichen Ausgangsmaterialien auf Erdölbasis entstehen. In die Erfindung sind auch Olefingemische auf synthetischer Basis einbegriffen.

Wir haben nun gefunden, daß man die Wirksamkeit als Hochdruckschmiermittel für verschiedene Schmiervorgänge noch erhöhen kann, wenn man in dem Olefingemisch zunächst bei erhöhter Temperatur Schwefel in Lösung bringt und das so vorbehandelte Olefingemisch nachfolgend mit Schwefelchlorür, wie in der Hauptanmeldung beschrieben, in Reaktion bringt. Ausser im Spaltdestillat kann man Schwefel auch noch in Schwefelchlorür lösen. Die Aufarbeitung der Reaktionsprodukte erfolgt wie in der Hauptanmeldung beschrieben. Die dabei entstehenden mehr oder weniger viskosen Reaktionsprodukte haben dann einen wesentlich höheren Schwefelgehalt, was ihre Anwendbarkeit, insbesondere auf dem Gebiete der Metallbearbeitung, z.B. bei Räum- und Schneidvorgängen, verbessert.

Die so hergestellten Hochdruckvermittler greifen Eisen und seine Legierungen bei normaler Temperatur nicht an, sind aber gegenüber Nicht-Eisenmetallen, wie Bronze, Blei usw. korrosiv. Die Hochdruckeigenschaften der erfindungsgemäßen Zusatzstoffe lassen sich durch geeignete Stoffe, wie z.B. durch Seifen der Naphthen- und Oelsäure usw. erhöhen.

Patentansprüche

- 1) Verfahren zur Herstellung von Hochdruckschmiermitteln, gemäss der Hauptanmeldung R ....., dadurch gekennzeichnet, dass man das Ausgangsmaterial vor der Behandlung mit Schwefelchlorür mit Schwefel sättigt.
- 2) Verfahren gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass man in dem angewendeten Schwefelchlorür vorher elementaren Schwefel löst.
- 3) Verfahren nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass man die Behandlung anstelle von Schwefelchlorür mit Schwefel und Chlor vornimmt.